



**Newsletter der Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel!
Nr. 49 vom 20.02.2015**

Liebe Abonentinnen und Abonenten,

die Skeptiker haben Recht behalten: Die Zurückhaltung der Bundesregierung bei Rüstungsexporten nach Saudi-Arabien ist eine Falschmeldung gewesen. Statt weniger bekommt das Menschenrechte verletzende Regime jetzt sogar noch mehr Waffen. Über die hohe Zahl von Rüstungsexportgenehmigungen in Drittländer freuen sich auch die Manager von ThyssenKrupp Marine Systems, denn sie dürfen nun auch U-Boote für den Export nach Ägypten bauen. Außerdem wurde jetzt publik, dass Heckler & Koch (H&K) mehr G36-Gewehre nach Mexiko lieferte als bislang bekannt.

Daher sind Aktionen gegen Waffenexporte auch weiterhin sehr wichtig – wie die Banneraktion der Kirche St. Petri in Hamburg oder die Waffenrückruf-Aktion von der DFG-VK. Auch Sie können aktiv werden. Unterstützen Sie zum Beispiel die Protestaktion gegen H&K am 28. Februar in Oberndorf und/oder schicken Sie unsere Protestpostkarte an den H&K-Haupteigentümer Andreas Heeschen. Infos dazu gibt es auf unserer Website in der Rubrik "Mitmachen – Aktuelle Aktionen", wo Sie auch noch weitere Mitmach-Aktionen finden, wie die Online-Petition „Keine Waffen nach Nahost“. Außerdem haben wir unter "Neues – Materialien" auch ein neues Kampagnenfaltblatt, das bestens geeignet ist zum Verteilen und Auslegen zum Beispiel in Kneipen, Vereinsgaststätten, Bahnen und auf Infotischen.

Die im Folgenden angerissenen Themen sind nur eine kleine Auswahl der zahlreichen Meldungen zu Rüstungsexporten. Lesen Sie mehr davon auf unserer Website unter "**Neues**".

Mit herzlichen Grüßen

Anke Wollny und Otto Reger
Online-Redakteurin und Online-Redakteur der Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel!

Mitmachen: Protestaktion in Oberndorf, dem Stammsitz von Heckler & Koch

Gemessen an der Opferzahl ist Heckler & Koch "Deutschlands tödlichstes Unternehmen". Unter dem Motto "Damit der Mensch nicht zur Zielscheibe wird" findet am 28. Februar ab 11 Uhr eine Protestaktion in Oberndorf statt, dem Stammsitz der Firma.

Red Hand Day 2015: „Keine Waffen in Kinderhände - Waffenexporte stoppen!“

Beim Red Hand Day am 12. Februar kritisierte das Deutsche Bündnis Kindersoldaten unter anderem, dass Deutschland nach wie vor die UN-Empfehlungen missachte und weiterhin Waffen in Konfliktländer liefere, in denen Kinder als Soldaten rekrutiert werden.

"Hamburg – das Tor zum Tod in der Welt": Einspruch der Kirche St. Petri gegen Rüstungsexporte

Auf einem großen Banner an ihrer Außenmauer klagt die Hauptkirche St. Petri im Herzen Hamburgs während der Passionszeit die deutschen Rüstungsexporte an. In der Kirche soll währenddessen in den Passionsandachten für die Opfer von Gewalt gebetet werden.

Deutsche Waffen jetzt auch im Besitz der PKK?

Wie der "Spiegel" berichtet, sind Milan-Raketen und Handgranaten aus Lieferungen der Bundeswehr an die kurdische Peschmerga möglicherweise auch in den Besitz der PKK gelangt.

Gabriel lässt Kriegsgüter in großem Stil nach Saudi-Arabien exportieren

Entgegen seinen Versprechungen hat Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) allein im Januar 2015 umfangreiche Waffenlieferungen nach Saudi-Arabien erlaubt. Das berichtet das Nachrichtenmagazin "Der Spiegel".

ThyssenKrupp Marine Systems: Gabriel genehmigt weitere U-Boote für Ägypten

Einem Bericht des NDR zufolge darf ThyssenKrupp Marine Systems zwei weitere U-Boote für Ägypten bauen. Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) habe die Genehmigung dafür jetzt erteilt.

DFG-VK: Aktion "Waffenrückruf" gestartet

Mit einer Produktrückrufanzeige in der taz hat die DFG-VK – eine der Trägerorganisationen der Aktion Aufschrei – die Aktion „Waffenrückruf“ gestartet. Sie steht unter dem Motto "Waffen zurückrufen! – Brände löschen!"

Hamburger Hafen: Umschlagplatz für Kriegswaffen

Dem Hamburger Abendblatt zufolge wurden 2014 Rüstungsgüter im Wert von etwa 320 Millionen Euro über den Hamburger Hafen verschifft. Das geht aus einer Antwort des Bundesfinanzministeriums auf eine Anfrage der Linken hervor, die dem Blatt vorliege.

Bundesregierung genehmigte 2014 wieder zahlreiche Rüstungsexporte an Drittländer

Laut der Süddeutschen Zeitung hat die Bundesregierung im Jahr 2014 zwar weniger Rüstungsexporte genehmigt als vorher, der Anteil für Lieferungen in Drittländer blieb aber hoch und die tatsächliche Kriegswaffenausfuhr verdoppelte sich sogar.

Deutschland liefert noch mehr Waffen in den Irak

Jetzt ist es sicher: Deutschland liefert weitere Waffen an die irakische Peschmerga – und zwar im Wert von rund 13 Millionen Euro. Das geht aus einem kürzlich veröffentlichten Dokument des Bundesverteidigungsministeriums hervor.

C-Waffen in Syrien: Dokumente bestärken Verdacht auf Verwicklung deutscher Firmen

Wie der Spiegel unlängst berichtete, gibt es in Dokumenten des Auswärtigen Amtes aus dem Jahr 1984 jetzt weitere Hinweise darauf, dass deutsche Unternehmen dem Assad-Regime in Syrien beim Aufbau seines Chemiewaffenarsenals geholfen haben.

Aktion Aufschrei können Sie auch so unterstützen:

- Facebook-Präsenz besuchen und „teilen“ oder „mögen“

<https://www.facebook.com/Stopptdenwaffenhandel>

- Folgen Sie uns auf Twitter“

<https://twitter.com/AktionAufschrei>

- Mitgliedschaft im Aktionsbündnis

<http://www.aufschrei-waffenhandel.de/Mitgliedschaft-im-Aktionsbuend.174.0.html>

- Eigene Veranstaltung planen

<http://www.aufschrei-waffenhandel.de/Veranstaltung-planen.71.0.html>

- Spenden

<http://www.aufschrei-waffenhandel.de/Spenden.75.0.html>

- Newsletter direkt abonnieren:

<https://info.dfg-vk.de/listinfo/aufschrei-waffenhandel-info>

- Newsletter per E-Mail abonnieren

newsletter-bestellen@stoppt-den-waffenhandel.de

Rückmeldung: Lob, Kritik, Anregungen bitte per E-Mail an:

info@aufschrei-waffenhandel.de